

Vegas Regel



„Was in Vegas passiert, bleibt in Vegas!“

Was das Team miteinander bespricht, bleibt vertraulich. Sollen Externe (z. B. auch die Lehrperson) informiert oder zu Rate gezogen werden, so einigen sich die Teammitglieder gemeinsam darauf, welche Informationen nach außen getragen werden und welche nicht. Sind über das Semester hinweg mehrere Retrospektiven geplant, so kann es hilfreich sein, die

Vegas Regel vor jeder Retrospektive kurz ins Gedächtnis der Studierenden zu rufen. Auch kann es helfen, die Regel für alle sichtbar im Raum oder auf einem digitalen Whiteboard zu platzieren.

„Oberste Direktive“:

„Wir gehen davon aus, dass alle Beteiligten das Beste getan haben, was sie zu jenem Zeitpunkt vor dem Hintergrund ihres Wissens, ihrer Fähigkeiten, der vorhandenen Ressourcen und der gegebenen Situation tun konnten.“



Die „oberste Direktive“ hilft, sich als Team darauf zu verständigen, Kritik nicht an einer Person zu üben, sondern sich auf Lösungen für Herausforderungen zu konzentrieren. Bei der Analyse von Problemen kann es hilfreich sein, sich im Team zu fragen:

Welches Wissen hat uns/hat einem Teammitglied gefehlt?

Sind beispielsweise Fehler entstanden, weil Teammitglieder nicht genug Wissen über Prozessabläufe oder Verantwortungsbereiche hatten, könnte die Kommunikation transparenter gestaltet werden.

Welche Fähigkeiten haben einem Teammitglied gefehlt?

Mangelt es an Fähigkeiten oder Grundlagenwissen, so könnte überlegt werden, wie diese möglichst schnell gelernt werden können.

Welche Ressourcen haben gefehlt oder könnten besser genutzt werden? Welchen Einfluss hat das (Arbeits-) Umfeld?

Sollten im weiteren Verlauf Ressourcen fehlen, so können diese für die Zukunft beschafft werden. Zudem kann das Team versuchen, Einflüsse aus dem Umfeld zu reduzieren oder zukünftig bei der Teamarbeit zu beachten.